



## NIEDERSCHRIFT

über die 31. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 20. Dezember 2012 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 12. Dezember 2012 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

### Anwesenheitsliste:

#### Vorsitzender:

Bgm. Herbert Bitschnau

OLVPT

#### Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert  
 Vzbgm. Egg Elmar  
 Fleisch Ludwig  
 Säly Patrick  
 Haag Franz  
 Bauer Christine  
 Dr. Bahl Peter  
 Zerlauth Karlheinz  
 Mag. (FH) Gabrielli Daniela  
 Engstler Kurt  
 Galehr Egon  
 DI (FH) Kessler Thomas  
 Sirowy Christian  
 Tschohl Christoph  
 Vonier Gerhard  
 Mangeng Wolfgang  
 DI (FH) Vonier Christian  
 Pfefferkorn Egon  
 Bitschnau Peter  
 Jenny Franz  
 Wendt Beatrice

#### Ersatzleute:

<input type="checkbox"/>	Both Peter	OLVPT
<input checked="" type="checkbox"/>	DI Bitschnau Harald	OLVPT
<input checked="" type="checkbox"/>	Fleisch Johannes	OLVPT
<input type="checkbox"/>	DI (FH) Pfefferkorn Rupert	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Stocker Herbert	OLVPT
<input checked="" type="checkbox"/>	Galehr Franz	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Bitschnau Dietmar	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Stofleth Werner	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Lorenzin Annelies	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Ing. Bitschnau Emil	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Mangeng Daniel	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Salzgeber Peter	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Klettl Werner	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Liebl Gerhard	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Bahl Peter	OLVPT
<input type="checkbox"/>	DI Stüttler Christoph	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Rippl Carmen	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Bitschnau Anton	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Bahl Emanuel	OLVPT
<input type="checkbox"/>	Feuerstein Ernst	OLVPT

Entschuldigt abwesend: GR Säly Patrick  
GR Bauer Christine  
GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela  
GV Galehr Egon  
GV Tschohl Christoph  
GV DI (FH) Vonier Christian  
GV Bitschnau Peter  
GV Wendt Beatrice

Auskunftsperson: Mag. Palm Edgar  
GK Huber Helga

Schritfführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

### **Tagesordnung:**

1. Mag.a Monika Valentin: Vorstellung Jugendkoordinatorin Montafon.
2. Genehmigung der Niederschrift über die 30. Gemeindevertretungssitzung vom 22. November 2012.
3. Berichte des Bürgermeisters.
4. Beschäftigungsrahmenplan und Dienstpostenplan 2013.
5. Feststellung des Voranschlages 2013.
6. Änderung des Flächenwidmungsplans Tschagguns:
  - a) DAV Lindau: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Kläranlage)
  - b) Stand Montafon: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Wildfütterung).
  - c) Marent Ludwig und Ida: Umwidmung von FL in BW.
  - d) Mangeng Wolfgang: Umwidmung von FL in BW.
  - e) Teilbebauungsplan Zelfen – Entwurf.
7. Nachbesetzung Bauausschuss.
8. Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Bgm. Bitschnau Herbert informiert, dass der Punkt 6d (Umwidmung Mangeng Wolfgang) von der Tagesordnung abgesetzt wird.

Nachdem Mag. Palm Edgar noch einen weiteren Termin wahrzunehmen hat wird der Tagesordnungspunkt 5 (Voranschlag) einvernehmlich vorgezogen und nach dem Tagesordnungspunkt 1) behandelt.

### **Beschlüsse:**

- Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die neue Jugendkoordinatorin für das Montafon, Frau Mag.a Monika Valentin, recht herzlich.

Mag.a Valentin stellt sich der Gemeindevertretung vor und berichtet, dass sie sei dem 5. 11. 2012 beim Stand, vorerst für 1 Jahr, angestellt ist. Sie sieht ihre

Aufgabe in der offenen Jugendarbeit und vor allem Jugendkoordination im gesamten Montafon. Bestehende Strukturen sollen optimiert und allenfalls fehlende Strukturen unter Schaffung von Jugendbeteiligungsmodellen angegangen werden. Dabei möchte sie unterstützend wirken und auf bestehende Vorarlberger Modelle zurückgreifen. Wichtig für sie ist auch als Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und der Politik / der Verwaltung zu fungieren. Derzeit ist sie damit befasst, den Ist-Zustand zu erfassen und in der Folge möchte sie die Jugendlichen in den Gemeinden zu Gesprächen einzuladen.

Im Zuge der Sitzung werden von Mag.a Valentin auch die Mitglieder des Jugendausschusses der Gemeinde, die Vereine und Ansprechpartner erhoben.

Abschließend bedankt sich Bgm. Bitschnau bei Mag.a Valentin für ihr Kommen und ihre Informationen und wünscht ihr für ihre Arbeit viel Erfolg. Frau Mag.a Valentin wird um 19.30 Uhr von der Gemeindevertretung verabschiedet.

- Zu 5. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Mag. Edgar Palm als Finanzberater und Leiter der Finanzabteilung Montafon sowie Frau GK Helga Huber, die die Kassageschäfte seit dem Ausscheiden von GK Both Josef vorbildhaft führt, recht herzlich.

Mag. Palm informiert, dass sich das Voranschlagsvolumen von € 9,2 Mio im Jahr 2012 auf € 7,8 Mio im Jahr 2013 verringert, was hauptsächlich mit der Verringerung des Investitionsvolumens von 40 % des Budgets auf 26 % zusammen hängt.

Wie aus dem Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt ersichtlich, haben sich die Bemühungen des Finanzausschusses gelohnt, sodass der Abgang in der laufenden Gebarung auf € 25.000,00 reduziert werden konnte. Bei gleichbleibenden Verhältnissen hat das Ergebnis sogar die Tendenz in den kommenden Jahren in ein leichtes Plus zu kommen.

Einnahmenseitig ist zu erwähnen, dass bei den gemeindeeigenen Steuern ein Anstieg von € 1,1 Mio auf € 1,3 Mio zu erwarten ist. Auch bei den Ertragsanteilen ist eine steigende Tendenz zu erwarten. Auch die Anhebung der Gebühren in Richtung „Kostendeckung“ trägt zu einem besseren Ergebnis bei.

Die größten Ausgabenposten finden sich im Verwaltungs- und Betriebsaufwand, den laufenden Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts (Sozialhilfe, Gesundheitsbereich) und beim Personal. Die erwähnten 26 % Investitionen (€ 2,1 Mio) setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für die Wasserversorgung (€ 1,050 Mio), dem Kanalbau (€ 0,505 Mio) und dem Straßenbau (€ 0,350 Mio) zusammen.

Zu den Finanztransaktionen wird auf die enthaltenen Darlehensaufnahmen in Höhe von € 2,0 Mio verwiesen. Dem gegenüber stehen € 0,4 Mio an Rückzahlungen,

DI (FH) Kessler Thomas kommt um 20.00 Uhr in die Sitzung und nimmt für den Rest der Sitzung an dieser Teil.

GV. Jenny Franz als Obmann des Landwirtschaftsausschusses informiert, dass sich der Landwirtschaftsausschuss in zwei Sitzungen mit der Landwirtschafts-

förderung der Gemeinde auseinander gesetzt hat und zum Schluss gekommen ist, dass eine Erhöhung der Förderung unter Berücksichtigung des Berghöfekatasters gerechtfertigt wäre. Das Förderungsmodell sieht folgende Erhöhungsfaktoren vor:

000 bis 100 BHK-Punkte	Faktor 00 %
101 bis 150 BHK-Punkte	Faktor 05 %
151 bis 200 BHK-Punkte	Faktor 10 %
201 bis 250 BHK-Punkte	Faktor 15 %
251 und mehr BHK-Punkte	Faktor 20 %

Dies ergibt unter Zugrundelegung der Zahlen des Jahres 2012 einen Gesamt-Mehraufwand von ca. € 5.800,00 für die Gemeinde.

GV. Fleisch Johannes informiert einerseits über das System des Berghöfekatasters, welches für die Bewirtschaftungen im Berggebiet als sehr gerecht angesehen werden kann, und andererseits anhand von Folien über die Einkommens- und Ausgabensituation in der Berglandwirtschaft.

GV. Jenny Franz stellt daher den Antrag, dass diese Erhöhung der Gemeindeförderung ab dem Jahr 2013 praktiziert werden kann.

Bgm. Bitschnau bedankt sich beim Landwirtschaftsausschuss für die Erarbeitung des vorgestellten Förderungsmodells, welches als ausgewogen und gerecht angesehen werden kann. Er bedankt sich auch für die maßvoll angesetzten Erhöhungsbeträge. Nachdem diese im Rahmen des im Voranschlag enthaltenden Ansatzes sind, kann diesem Antrag mit Genehmigung des Budgets zugestimmt werden.

Als Ergebnis der Beratungen wird der Voranschlag der Gemeinde Tschagguns für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt beschlossen:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 5.145.600,00	
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 2.685.800,00	
Vortrag Gebarungsüberschuss Vorvorjahr	€ 0,00	€ 7.831.400,00
-----		
Ausgaben der Erfolgsgebarung	- € 5.301.600,00	
Ausgaben der Vermögensgebarung	- € 2.529.800,00	
Vortrag Gebarungsabgang Vorvorjahr	- € 910.500,00	€ 8.741.900,00
-----		
Es ergibt sich daher ein Jahresabgang in Höhe von		€ 910.500,00
Der Voranschlag schließt somit ausgeglichen ab		€ 0,00
=====		
Finanzkraft gemäß § 73 Abs. 3 GG:		€ 2.994.000,00
=====		

Zu 2. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 30. Sitzung der Gemeindevertretung vom 22. November 2012 wird kein Einwand erhoben.

Zu 3. Zu Anfragen aus der letzten Gemeindevertretungssitzung informiert Bgm. Bitschnau wie folgt:

- Mangeng Wolfgang – Ziegerbergstraße: die Geländer im Teilabschnitt zwischen Salzgeber Friedrich und Marent Edwin konnten wegen Arbeitsüberlastung der Schlosserei Zudrell noch nicht gemacht werden.
- Bauer Christine – Straßenbeleuchtung beim FW Gerätehaus: die Lampe ging wegen eines elektrischen Defekts nicht der aber mittlerweile behoben wurde; bei den neuen Masten verzögert sich die Lieferung, da die Farbe „moosgrün“ schwierig zu bekommen ist.

Die Adventfenster vor der „Alta Gme“ unter dem Motto „gemeinsam gestaltete Vorweihnachtszeit der Begegnung“ ist eine Initiative von unserer Gemeindeärztin zusammen mit den Gesundheitsanbietern „Gesundheitstreffpunkt Metnand“. Das letzte Adventfenster findet am 23. Dezember um 18 Uhr vor der Alta Gme statt! Mit kleineren und größeren Beiträgen (Getränke, Gedichte, Musikalisches, weihnachtliche Dekoration) aus der Bevölkerung wurden diese „Begegnungen“ gestaltet. Danke für diese vorweihnachtliche Initiative!

Ebenso findet im Ortsteil Latschau der letzte „vorweihnachtliche Treff“ beim „Latschauer Weihnachtsbaum“ am kommenden Sonntag ab 19.30 Uhr statt. Diese Initiative ging schon vor mehreren Jahren von der Feuerwehr Latschau aus und hat sich inzwischen einen fixen Platz in der vorweihnachtlichen Terminplanung der Latschauer Bevölkerung und auch darüber hinaus geschaffen. Man trifft sich, plaudert ein wenig und genießt bei einem wärmenden Getränk die Vorweihnachtszeit. Der Feuerwehr Latschau Danke für diesen etwas anderen „vorweihnachtlichen Treffpunkt“!

Im Rahmen des Projektes Schmutzwasserkanal Krista bzw. bei der Projektierung möglicher Kanaltrassen ergaben sich zwei mögliche Varianten der Trassenführung.

*Variante 1 – entlang der Kristastraße*

*Variante 2 – entlang der „alten“ Kristastraße mit Illquerung*

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der beiden Varianten, und nach den möglichen und nicht möglichen Zustimmungen der Grundeigentümer wird nun die Variante 2 verfolgt.

Dies bedeutet für die Gemeinde, dass eine Erneuerung der Kristastraße im Bereich zwischen den Wohnhäusern Nr. 10 und Nr. 12 im Rahmen eines Schmutzwasserkanalprojektes nicht möglich ist.

Zudem sind in den letzten Jahren, trotz jährlicher Räumungen, vermehrt Steinschläge auf die Kristastraße abgegangen, was ein sehr großes Gefahrenpotential für die Bewohner, Gäste und Besucher des Ortsteiles Krista bedeutet (nicht zu vergessen der teilweise überalterte Waldbestand der eine zusätzliche Gefahr birgt).

Aus diesen Gründen haben wir zusammen mit der WLW versucht, rasche Lösungen zu finden, die für die Sicherheit der Zufahrtstraße Krista unumgänglich sind. Das von der WLW im Namen der Gemeinde eingereichte Steinschlagschutzprojekt für die Kristastraße zwischen den Wohnhäusern Nr. 10 und Nr. 12 sieht einen Schutzdamm und in weiterer Folge die Errichtung von Steinschlagschutznetzen vor. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. € 450.000 und sind von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen worden.

Als Vorleistung zu diesem Steinschlagschutzprojekt hat die Gemeinde schon „Waldabtauschgeschäfte“ mit betroffenen Grundeigentümern getroffen. Danke an die Grundeigentümer die dies sehr unkompliziert ermöglicht haben. Des Weiteren wurde im Rahmen der Projekterstellung von der Forstbehörde vorgeschlagen den Forstweg „Kirchenstein“ zu errichten. Damit kann sichergestellt werden, dass die Waldbewirtschaftung an dieser sicherheitstechnisch sehr schwierigen Stelle auch in Zukunft „waldschonend“ durchgeführt werden kann. Dieser Forstweg befindet sich momentan in der Begutachtungsphase.

Ich hoffe nun, dass eventuell noch in diesem Jahr positive Bescheide der Behörde ergehen, damit wir dann ehestens mit der Steinschlagschutzsicherung und Straßensanierung (incl. möglicher Entschärfung von Engstellen und neuen Leitschienen) beginnen können.

Auf Initiative der Lawinenkommission und mit sehr großer finanzieller Unterstützung der VIW konnte Teil 1 der Lawinenwarntafeln im Gauertal eingerichtet werden. In Zusammenarbeit von DI Rupert Pfefferkorn mit der Firma Siemens konnte ein neues, sehr modernes und schnelles System eingerichtet werden. Als „Grundlage“ wurde die alte Lawinensperrtafel beim PIZ (mit Warnleuchte) hergenommen. Wir können künftig per „Fernwartung“ mit einem Passwort (Internetverbindung vorausgesetzt) auf eine Bildschirmmaske zugreifen, wo wir auf 3 Bereiche – Piz, Gauertal, Vollspora – bzw. auf je 2 Warntafeln (insgesamt also 6 Stück) rasch zugreifen können. Momentan ist erst der Bereich Piz bzw. Gauertal eingerichtet. Beim Bereich Vollspora fehlen noch die nötigen Voraussetzungen (Stromanschlüsse). Ist ein oder sind mehrere Bereiche aufgrund von Lawinengefahr aktiviert, so wird künftig ein E-Mail (funktioniert noch nicht ganz bzw. ist noch nicht fertig eingerichtet) an einen noch zu definierenden Verteiler versendet (Tourismus, Lindauer Hütte, Wolfgang Mangeng, Naturfreundehaus, Fam. Dönz usw). Vielen Dank an di Rupert Pfefferkorn für die Ausarbeitung dieses Sperrtafelkonzeptes.

Am Samstag, dem 1. Dezember fand das schon traditionelle Krampustreiben des 1. Muntafuner Klos- und Kremperlervereins in der Tschaggunser Au statt. Jung und Alt hatte sich aus Nah und Fern eingefunden, um dem Krampustreiben beizuwohnen. Schon ab 17 Uhr war für das leibliche Wohl gesorgt und mit Einbruch der Dunkelheit begann das Krampustreiben bei angenehmen, großen Lagerfeuern. Vielen Dank dem Klos- und Kremperlerverein für diese Veranstaltung und die Durchführung der vielen Hausbesuche im ganzen Tal.

Am Samstag, dem 1. Dezember fand von 9 bis 12 Uhr die schon traditionelle Abgabe von Mistelzweigen durch die Pfadfindergruppe Montafon statt. Vor dem Hotel Sonne fanden sich zahlreiche Abnehmer ein und durch eine freiwillige Spende wurden die Pfadfinder des Montafons unterstützt.

Mit dem Montafon-Opening und FIS Snowboardcross Weltcup startete das Montafon vom 6. bis 8. Dezember mit einem lauten Knall in die Wintersaison! Um dies zu ermöglichen, zogen die Tourismusorganisationen, die Gemeinden und die Wintersportvereine des Tales an einem Strang – in die gleiche Richtung. Bei den sportlichen Bewerben sorgte die Silvretta Montafon für beste Voraussetzungen. Und auch die Side-Events konnten sich sehen lassen – Ö3-Disco und als Höhepunkt der Top-Act Culcha Candela im Montafon!

Dass die sportlichen Ergebnisse unserer heimischen Snowboarder die Fans jubilieren ließen, setzte dem Ganzen die „Krone“ auf.  
Einen großen Dank an alle Helfer – sie sind an die Grenzen der Belastbarkeit gegangen. Danke an die Medien und Sponsoren für die Unterstützung und einfach Danke an alle Beteiligten die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Openings beigetragen haben.

Das Beispiel dieses sensationell gelungenen Wochenendes hat gezeigt, was wir Montafoner zu leisten im Stande sind.

An Maria Empfängnis, am Samstag, dem 8. Dezember fand in Tschagguns ab 10 Uhr der traditionelle Weihnachtsmarkt in Tschagguns statt.

Trotz eisiger Temperaturen und Wind boten größtenteils einheimische Marktfahrer wieder handwerkliche Waren, sowie Leckerbissen aus der Küche und Landwirtschaft an. Die Bewirtung beim Markt wurde wieder bestens durch den Tschaggunser Gola Verein übernommen. Parallel zum Weihnachtsmarkt veranstaltete die Harmoniemusik Tschagguns dieses Jahr im Foyer des Turnsaales das bewährte Weihnachtscafé. Aber auch für ausreichend Rahmenprogramm wurde gesorgt. Geboten wurde eine Kinderbackstube, Kutschenfahrten, eine Zaubershow und zum Abschluss des Marktes die Weisenbläser der Harmoniemusik.

Im Rahmen „Familienfreundliche-Gemeinde“ organisierte die Gemeinde Tschagguns im Turnsaal der Volksschule Tschagguns ein Gastspiel des Marotte-Figurentheaters aus Karlsruhe. Da der Figurenspieler derzeit gerade im Ländle gastierte, gelang es uns ihn auch für 2 Aufführungen nach Tschagguns zu holen. Gespielt wurde das Stück „Weihnachten bei Opa Franz“ die anwesenden Kinder lauschten gefesselt den Erzählungen des Figurentheaters und krönten es zum Abschluss mit viel Applaus.

Am 19. Dezember fand die 6. Aufsichtsratssitzung der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH in Bregenz, im Landhaus statt. Es gab einen Wechsel im Aufsichtsrat und eine Neubestellung. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselte von Mag. Siegi Stemer zur neuen Landesrätin Dr. Bernadette Mennel.

- Zu 4. Der Dienstpostenplan und der Beschäftigungsrahmenplan der Gemeinde für das Jahr 2013 wird der Gemeindevertretung vorgelegt und festgehalten, dass es gegenüber dem laufenden Jahr, bis auf die Versetzung von GK Both Josef in den Ruhestand, nur geringfügige Änderungen gibt.

Der Dienstpostenplan und der Beschäftigungsrahmenplan der Gemeinde Tschagguns für das Jahr 2013 werden daraufhin von der Gemeindevertretung einstimmig in der vorgestellten Form beschlossen.

- Zu 6. a) DAV Lindau: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Kläranlage)

Der Deutsche Alpenverein, Sektion Lindau betreibt im hinteren Gauertal, auf einer Seehöhe von ca. 1.750 m die Lindauerhütte. Die bestehende Abwasserbeseitigungsanlage soll durch die Installation eines nachgeschalteten geeigneten biologischen Reinigungsverfahrens dem Stand der Technik angepasst werden. Das naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Verfahren bei der BH Bludenz ist im Gange und das gewerbliche Verfahren bereits durchgeführt und bescheidmäßig abgeschlossen. Da die Lindauerhütte einen relativ großen Gewerbebetrieb darstellt, vertritt die BH Bludenz die Auffassung,

dass für die Kläranlage, insbesondere auch wegen des zur Errichtung kommenden Gebäudes eine Sonderflächenwidmung erforderlich ist, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

Die Sonderfläche liegt auf einer Seehöhe von ca. 1750 m und im unmittelbaren Nahbereich eines Alpweges ca. 30 m nördlich der Lindauerhütte. Der Standort der Anlage bietet sich auf Grund der senkenartigen Ausbildung des Geländes am beantragten Standort an. Durch den Winterbetrieb der Hütte bzw. der Anlage ist die Errichtung einer Einhausung in Form eines Holzriegelwerkes sowohl für die Steuerung und die maschinelle Ausrüstung als auch für die Kontrolle und Wartung der biologischen Stufe samt Beprobung erforderlich. Aufgrund der Ausführung des Bauwerkes als auch seiner geringen Höhe ist eine störende Wirkung aus Sicht des Landschafts- und Ortsbildes nicht gegeben.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung es sich um eine Anpassung an die bestehende standortgebundene Anlage handelt und sich aus rauplanerischer Sicht keine besonderen Bemerkungen ergeben. Sollten jedoch Geländeänderungen vorgenommen werden, so sind diese natürlich, d.h. ohne Verwendung von Wasserbausteinen, auszubilden.
- aus wasserwirtschaftlicher Sicht durch die Umwidmung keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.
- sich aus der Sicht der Wildbach- und Lawinverbauung keine besonderen Umweltauswirkungen ergeben
- und sich aus forstlicher Sicht keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben wenn auf die bestehende Bestockung Rücksicht genommen wird und insbesondere zwei östlich stehende Fichten nicht beeinträchtigt werden.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Nachdem dieser Umweltbericht in der Gemeindevertretungssitzung am 25. 10. 2012 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, wurde er in der Zeit vom 29. 10. bis 4. 12. 2012 an der Amtstafel der Gemeinde kundgemacht. Aufgrund des Aushanges sind keinerlei Stellungnahmen eingebracht worden.

Von der Gemeindevertretung wird daher einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Umwidmung von ca. 50 m<sup>2</sup> einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 3246/1 von Freifläche-Wald in Freifläche-Sondergebiet (Kläranlage).

b) Stand Montafon: Umwidmung von FF (Wald) in FS (Wildfütterung).

Im Gauertal wird oberhalb der Unteralpe Latschätz im Bereich „Wäschtofel“ eine Rotwildfütterung betrieben. Die für die Fütterung notwendigen Futtermittel können am Standort nicht eingelagert werden und müssen daher sehr aufwendig täglich zugeführt werden. Der Standort als solcher wurde nach eingehender Prüfung als einzig möglicher und ausreichend störungsfreier angesehen. (Winterwanderweg zur Lindauerhütte). Er hat sich auch in der Vergangenheit bewährt. Um ausreichend Platz zur Lagerung von Wildfuttermittel und Geräten zu schaffen ist die Errichtung eines Gebäudes



erforderlich. Dieses hat einen Grundriss von ca. 10 m auf 12,5 m und wird zweigeschossig (UG und EG) erstellt. Um die raumplanungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen ist die Widmung einer Sonderfläche erforderlich, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

In Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes ist die Rodung von rund 800 m<sup>2</sup> Wald erforderlich. Eine Rodungsbewilligung liegt bereits vor. Die verkehrsmäßige Erschließung ist über den „Güterweg Gauertal“, den „Alpweg Latschätz“ und den „Forstweg Wäschtobel“ bereits vorhanden.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus wildökologischer und jagdfachlicher Sicht die Errichtung des geplanten Gebäudes eine notwendige Maßnahme zur Verbesserung des Fütterungsbetriebes an diesem Standort darstellt und durch den Wegfall der täglichen Futtertransporte mit Schneefahrzeug oder Traktor es zu einer Reduktion der Lärm- und Geruchsbelästigungen kommt.
- aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind, da das Gebäude durch den forstlichen Bewuchs abgeschirmt ist und selten oder gefährliche Pflanzen- oder Tierarten nicht vorkommen.
- aus Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung eine Flächenwidmung möglich ist, wenn im Bauverfahren sichergestellt wird, dass die Gefährdung durch das Wäschtobel durch Errichtung eines Abweisdammes oder durch einen direkten Objektschutz gewährleistet wird.
- sich aus forstlicher Sicht keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben, wenn während der Bauarbeiten sichergestellt wird, dass es im angrenzenden Wald zu keinen Ablagerungen von Aushubmaterial und zu keinen Ableitungen von Abwässern kommt. Ebenso darf der gefütterte Rotwildbestand gemäß dem Rodungsbescheid eine Anzahl von 90 Stück nicht überschreiten.
- und sich aus raumplanerischer Sicht, zumal im Vorfeld bereits eine Rodungsbewilligung für die Errichtung des Lagergebäudes für die Wildfütterung ergangen ist, keine besonderen Bemerkungen ergeben.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Auch dieser Umweltbericht wurde, nachdem er in der Gemeindevertretungssitzung am 25. 10. 2012 beschlossen wurde, in der Zeit vom 29. 10. bis 4. 12. 2012 an der Amtstafel der Gemeinde kundgemacht.

Auch hier sind während der Kundmachungsfrist keinerlei Stellungnahmen eingebracht worden.

Von der Gemeindevertretung wird daher einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Umwidmung von ca. 150 m<sup>2</sup> einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 3263/1 von Freifläche-Wald in Freifläche-Sondergebiet (Wildfütterung).

c) Marent Ludwig und Ida: Umwidmung von FL in BW.

Die Eheleute Marent Ludwig und Ida ersuchen um Umwidmung einer Baufläche für den Eigenbedarf von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-

Wohngebiet. Wie in den Unterlagen ersichtlich, soll es in diesem Zuge zu einer Grenzbereinigung mit der Nachbarin Braun Sabine kommen. Neben der Ausweisung einer Verkehrsfläche für die Zufahrt zum Baugrundstück ist auch eine Rückwidmung von Freifläche-Freihaltegebiet (Schipiste) in Bauland geplant. Als Ersatz dafür bieten die Umwidmungswerber eine andere, gleich große Teilfläche für eine Umwidmung von Baufläche-Mischgebiet in Freifläche-Freihaltegebiet (Schipiste) an.

Vom Bau- und Raumplanungsausschuss wurde die beantragte Umwidmung in seiner Sitzung am 17. 12. 2012 begutachtet und dagegen kein Einwand erhoben. Es wurde eigens festgehalten, dass die Veränderungen in Bezug auf die Schipiste, aufgrund der in der Natur gegebenen tatsächlichen Verhältnisse, als zweckmäßig erachtet werden.

Von der Gemeindevertretung wird daher einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Umwidmung von ca. 980 m<sup>2</sup> einer Teilfläche im Norden des Grundstücks Nr. 76/2 von Bauerwartungsfläche-Wohngebiet in Baufläche-Wohngebiet und einer Teilfläche von ca. 20 m<sup>2</sup> von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung von ca. 45 m<sup>2</sup> einer Teilfläche im Westen des Grundstücks Nr. 77 von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Ausweisung einer Verkehrsfläche im Norden des Grundstücks Nr. 76/2.

Umwidmung von ca. 65 m<sup>2</sup> einer Teilfläche im Nordosten des Grundstücks Nr. 82/1 von Baufläche-Mischgebiet in Freifläche-Freihaltegebiet.

d) Mangeng Wolfgang: Umwidmung von FL in BW.

Dieser Punkt wurde von Eingang in die Tagesordnung abgesetzt.

e) Teilbebauungsplan Zelfen – Entwurf.

Der vom Bau- und Raumplanungsausschuss während des Jahres 2012 ausgearbeitete Teilbebauungsplan Zelfen wird der Gemeindevertretung samt Planunterlagen im Detail vorgestellt. Er wurde den betroffenen Grundeigentümern im Zuge eines Anhörungsverfahrens schriftlich zur Kenntnis gebracht. Beim Gemeindeamt langte eine einzige Stellungnahme von Frau Stary Irmgard ein, die der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wird.

Auch der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich bereits mit den Einwänden von Frau Stary befasst und zu den einzelnen aufgezeigten Punkten wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.1 Vom Ausschuss wird die Ansicht vertreten, dass der Passus „... nur nach Vorlage eines Entwurfskonzeptes für das zu bebauende Grundstück ...“ sehr wohl seine Berechtigung hat. Einerseits können eine Parzellierung und ein Verkauf an Interessenten auch in Bauerwartungsfläche erfolgen und andererseits wird die Vorlage eines Entwurfskonzeptes als zumutbar erachtet.

Zu 3.2 Zu diesen Einwänden wird festgehalten, dass die getroffenen Festlegungen im Bebauungsplan bewusst so getroffen wurden und nicht geändert werden sollte.

Zu 3.4 Hier wird vermutet, dass Frau Stary die Formulierung irrtümlich als zu restriktiv ausgelegt hat, da die gewählte Formulierung bezüglich der untergeordneten Bauteile sehr wohl ausreichend Planungsspielraum erlaubt.

Zu 3.6 Dieser Einwand kann nicht nachvollzogen werden, da bei den gewünschten Grundstücksgrößen allzu hohe und massive Einfriedungen extrem störend wirkten.

Nach einer sehr eingehenden Diskussion wird der Entwurf des Teilbebauungsplanes Zelfen in der vorgelegten Form von der Gemeindevertretung mit 14 : 2 Stimmen beschlossen.

Zu 7. Bgm. Bitschnau informiert, dass DI (FH) Vonier Christian schriftlich seinen Rücktritt aus dem Bau- und Raumplanungsausschuss erklärt und diesen Schritt entsprechend begründet hat. Der Ausschuss war bisher mit folgenden Personen besetzt:

Mitglieder:	Ersatz:
Bgm. Bitschnau Herbert	Vzbgm. Egg Elmar
DI Bitschnau Harald	Fleisch Ludwig
Vonier Gerhard	Sirowy Christian
Bitschnau Peter	Engstler Kurt
Haag Franz	Galehr Egon
<del>DI (FH) Vonier Christian</del>	Mag. (FH) Gabrielli Daniela

Durch das Ausscheiden von DI (FH) Vonier Christian ist daher eine Nachbesetzung erforderlich.

Es wird einstimmig beschlossen, dass GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela künftig als Mitglied fungiert, sofern ihr das möglich ist und von ihr gewünscht wird. Als neues Ersatzmitglied wird GV Zerlauth Karlheinz nominiert.

#### Allfälliges:

GV Zerlauth Karlheinz informiert über einen Pressebericht wonach eine Hörbranner Firma Straßenlaternen mit Photovoltaik, Speicher und LED-Leuchtmittel um € 1.000,00 anbietet.

Bgm. Bitschnau wird sich diesbezüglich genau erkundigen.

GV Dr. Bahl Peter erkundigt sich über den Stand der Verhandlungen bezüglich der Zusammenlegung der Tourismusorganisationen im Montafon.

Bgm. Bitschnau berichtet über die immer noch gegebenen Schwierigkeiten innerhalb der einzelnen Partner. Es wurde daher vereinbart, dass die einzelnen Gruppen ihre Probleme bis zum 28. 2. 2013 lösen sollen und dann eine Neubewertung der Situation erfolgt.

GV Haag Franz bringt vor, dass der Standort der heute beschlossenen Wildfütterung vorteilhaft ist, dass sie abseits von Güter- und Wanderwegen liegt. Umso negativer erachtet er jedoch die Situation auf der Hora, wo die Fütterung direkt am Weg liegt, was

zur Verordnung einer Wildruhezone führte. Er ersucht daher bei künftigen Standortfestlegungen auf diesen Umstand Bedacht zu nehmen.

Bgm. Bitschnau weist darauf hin, dass von der Gemeinde bei der Ruhezone auf der Hora die Herausnahme von Wanderwegen reklamiert wurde.

GV Galehr Franz erkundigt sich, bis wann mit einer Vollversammlung der Jagdgenossenschaften zu rechnen ist.

Bgm. Bitschnau informiert, dass noch diverse Aufarbeitungen erforderlich sind, die bisher wegen Arbeitsüberlastung im Amt nicht möglich waren.

Vzbgm. Egg Elmar bedankt sich für die gefassten Beschlüsse in der Gemeindevertretung zum Schanzenzentrum in der Zelfen. Er informiert, dass am 8. 3. 2013 der Spatenstich erfolgen wird. Er berichtet weiters, dass bereits 73 % der Bausumme von knapp € 12 Mio vergeben sind und 35 % davon an Montafoner Firmen.

Bgm. Bitschnau bringt vor, dass heute die letzte Gemeindevertretungssitzung in diesem Jahr stattgefunden hat. Er ist überzeugt, dass die politisch Verantwortlichen und die Gemeindeverwaltung die Anliegen und Probleme von Tschagguns bestmöglich analysiert, beraten und die Maßnahmen im Sinne der Gemeinde Tschagguns getroffen haben. Er führt weiters aus, dass die vernetzte Welt in der wir leben es mit sich bringt, dass wir nicht nur auf unsere Gemeinde schauen können, sondern auch die Auswirkungen auf die Talschaft Montafon beachten müssen. Er könne behaupten, dass bei allen Entscheidungen in der Gemeinde Tschagguns für ihn auch der Talschaftsgedanke größten Stellenwert habe. Nur gemeinsam können alle Entscheidungsträger im Tale unser Montafon für die Zukunft noch lebenswerter gestalten.

Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle an unseren ehemaligen Landesrat Mag. Siegi Stemer. Er hat den Talschaftsgedanken maßgebend geprägt und die Anliegen der Gemeinde Tschagguns in Bregenz vertreten. Seine Unterstützung war auch immer eine sehr große Hilfe für einzelne Personen und Betriebe im Tal. Die Gemeindevertretung von Tschagguns ist bei Gemeindevertretungssitzungen, bei Ausschüssen und den vielen anderen Entscheidungsfindungen sehr transparent, objektiv und nachhaltig unterwegs. Wir bemühen uns auch um ständig Weiterentwicklung und das Thema Bürgerbeteiligung noch stärker in den Vordergrund zu stellen.

Auch bei den Gebührenanpassungen für das Jahr 2013 haben wir das Mögliche nicht ganz ausgeschöpft und nur das unbedingt Notwendige beschlossen. Es ist künftig einfach nicht mehr möglich "Geschenke" zu verteilen die auf Kosten der Allgemeinheit gehen. Wir können unseren Nachkommen nicht Schulden hinterlassen nur weil wir es nicht geschafft haben, "Kostenwahrheit" zu erzielen. Das heißt nichts anderes, als dass wir künftig ausgabenseitig noch mehr Einsparungspotential prüfen müssen - die Gemeinde muss sich auf ihre "Kernaufgaben" konzentrieren – und einnahmenseitig maßvoll die Möglichkeiten ausschöpfen.

Ich danke euch allen für eure ehrenamtliche Arbeit und euer Engagement über die Sitzungstermine hinaus.

Nachdem erst kürzlich der Montafon Band 4 - Bevölkerung/Wirtschaft - das lange 20. Jahrhundert - erschienen ist, möchte ich euch, den Mandataren der Gemeindevertretung, diesen Band als Weihnachtsgeschenk überreichen; als Dankeschön der Gemeinde Tschagguns für eure Leistungen das ganze Jahr über. Weiters bedanke ich mich bei allen Ortsvereinen und den Blaulichtorganisationen für ihre ehrenamtlich geleisteten Dienste für die Gemeinschaft.

Ganz besonders bedanken mochte ich mich für die Mitarbeit, Loyalität, Unterstützung und die geleistete Arbeit bei allen Bediensteten der Gemeinde Tschagguns!  
Wir, die Gemeindeverwaltung, wünschen euch, den politischen Mandataren der Gemeinde Tschagguns, ruhige, besinnliche Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2013!

Abschließend spricht Bgm. Bitschnau noch eine Einladung an die Gemeindevertretung aus, sich anschließend im Foyer noch bei einem Getränk und einem Imbiss etwas zu unterhalten.

Vzbgm. Egg Elmar bedankt sich auch beim Bürgermeister, an dem der Größte Teil der Arbeit liegt, für sein Engagement. Dies insbesondere auch für sein Engagement für den Zusammenhalt in der Talschaft und seine Weitsichtigkeit. Er wünscht Bgm. Bitschnau ebenfalls frohe Festtage und Gesundheit im neuen Jahr.

Ende der Sitzung um 21.55 Uhr.

---

(Der Schriftführer)

---

(Der Bürgermeister)